Inserate
werden angenommen
in Posen bei der **Expedition der Zeitung,** Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.= u. Breitestr.=Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
C. Wagner in Posen.

Redaktions=Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.

Abend=Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner bei
den Annoncen=Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.=G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech=Anschluß Nr. 102.

Nr. 353

Die „**Posener Zeitung**" erscheint täglich **drei Mal,** an den auf die Sonn= und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn= und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Dienstag, 21. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.,** auf der letzten Seite **30 Pf.,** in der **Mittagausgabe 25 Pf.,** an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags,** für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

1895

Deutschland.

L. C. **Berlin,** 20. Mai. Die auf Antrag des Abg. Gamp in die Branntweinsteuernovelle aufgenommene Bestimmung, welche den Bundesrath ermächtigt, die Vergütung der Maischbottich=, Material= und Brennsteuer schon dann zu gewähren, wenn Branntwein mit der Bestimmung zur späteren Ausfuhr aus einem steuerfreien Lager abgefertigt wird, stößt in Kreisen der Interessenten auf lebhaften Widerspruch. Auf Grund dieser Vorschrift ist es möglich, große Mengen von Branntwein „mit der Bestimmung zur späteren Ausfuhr" dem Markt zu entziehen, dadurch die Preise zu treiben und den Branntwein alsdann wieder zurückzuziehen und zu dem erhöhten Preise im Inland abzusetzen. Die Reichskasse würde in diesem Falle die zurückgezahlte Maischbottich=, Material= und Brennsteuer wieder einziehen; der Händler hätte aber in der Zwischenzeit den Genuß des baaren Geldes und bei der Zurücknahme des Branntweins den Vortheil der höheren Preise, während die Staatskasse große, auf viele Millionen sich belaufende Summen zu den Steuervergütungen disponibel halten und eventuell zinslos auszahlen müßte. Anscheinend beginnt selbst der Urheber dieser vortrefflichen Einrichtung an der Haltbarkeit seiner gesetzgeberischen Leistung zu zweifeln.

— Zu der Anregung der „Schles. Ztg.", an Stelle des bestehenden Deutschen Reiches einen neuen Bund zu schließen, in dem für das Reichstagswahlrecht kein Platz sei, bemerkt die „Köln. Volksztg.":

„Dies ist der Stil der politischen Unterhaltungen in gewissen Salons. Daß auch der Reichstag ein Recht hat, das „mit ihm geboren ist", wird ganz übersehen. Im weiteren handelt es sich vornehmlich um die Frage, ob das Reich ein Bundesstaat oder ein Staatenbund ist; darüber sind die Gelehrten noch nicht einig. Ist das erstere der Fall, so kann man das Reich gar nicht aufheben, am wenigsten können es die Regierungen ohne den Reichstag. Ist dagegen das Reich ein Staatenbund, dann kann jeder Staat jeden Tag „austreten" aus dem Bunde. Diese Aussicht dürfte der „Schles. Ztg." schwerlich gefallen. Nun wollen wir uns einmal in die „Stunde" versetzen, wo das Reich aufgehört hätte zu bestehen, und die „früheren Glieder zu einem neuen Bunde sich vereinigten". Dieser neue Bund bedürfte einer Sanktion aller Einzellandtage der deutschen Bundesstaaten. Wir glauben nicht fehlzugreifen, wenn wir annehmen, daß mindestens der württembergische und der bayerische Landtag ihre Zustimmung verweigern würden, und zwar mit vollem Recht. Wir halten gewiß am Reiche fest; wenn man aber an maßgebender Stelle derart mit den Errungenschaften von 1870/71 spielte, so würden wir die Süddeutschen für Thoren halten, wenn sie einem Reiche beiträten, das nur gegründet wäre, um einen unbequemen Reichstag los zu werden. Wenn bei diesen Leuten der Haß gegen den Reichstag größer ist als die Liebe zum Reich, so danken wir wenigstens für ein Reich nach ihrem Sinne. Wenn wir dergleichen über uns ergehen ließen, so verdienten wir, in unserm Wappen die mecklenburgischen Ochsen zu führen. Auch parteipolitisch haben wir alle Ursache, fest zum Reichstag zu stehen; denn dieser Ansturm richtet sich nicht nur gegen die Sozialdemokraten, sondern ebenso sehr gegen das Centrum. Es soll im Reichstage keine Sozialdemokraten geben und das Centrum in ihm nicht die führende Rolle spielen. Das ist der Zweck dieses ganzen Aufgebotes. Wir werden uns hüten, den Ast abzusägen, auf dem wir sitzen."

— Ein neuer Gesetzentwurf über Handwerkerkammern, welcher im Reichsamt des Innern ausgearbeitet worden ist, liegt der „Köln. Volksztg." zufolge jetzt dem preußischen Staatsministerium vor. In den Kammern soll den Innungen eine der Zahl ihrer Mitglieder im Verhältniß zur Gesammtzahl der Handwerker des Bezirks entsprechende Zahl von Mitgliedern vorbehalten bleiben. Außerdem sollen die Innungs=Mitglieder an der Wahl der übrigen Kammer=Mitglieder sich betheiligen.

— Die gestern in der Viktoria=Brauerei in Berlin abgehaltene Versammlung nationalliberaler und freisinniger Wahlmänner erklärte sich mit der Kandidatur des Landrichters Dr. Karsten für die Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause im Kreise Teltow=Beeskow=Charlottenburg einverstanden. Dr. Karsten hatte sich als Gegner des Antrages Kanitz bekannt und erklärt, daß er gegen eine Verschärfung des Vereinsgesetzes stimmen werde.

— Die ersten Exemplare der erneuerten Agende sind dem Vernehmen nach bereits fertiggestellt. Der evangelische Oberkirchenrath und der Generalsynodal=Vorstand werden sich in der auf morgen anberaumten gemeinschaftlichen Sitzung mit dem Begleitschreiben zur Agende, bezw. mit der Anleitung zum Gebrauche derselben beschäftigen.

— In der Untersuchungsangelegenheit gegen die verhafteten Anarchisten Többs und Krebs wird von den Verwandten des Letzteren dessen Haftentlassung beantragt. Die mehrgenannte Kellnerin Flügel soll übrigens nicht die Angeberin der Attentatsgeschichte sein, da sie vor dem Untersuchungsrichter beschworen hat, sie habe weder von einem beabsichtigten Attentat etwas gehört, noch Dynamit in der Wohnung des Többs gesehen. Der eigentliche Denunziant soll Tanzmeister Namens Sachs sein.

— Die Stadt Neudamm hat den Reichstags=Abgeordneten und Landesdirektor von Levetzow zu ihrem Ehrenbürger ernannt.

— Im Dresdener Maifeier=Prozeß wurden in der Revisionsinstanz von 34 Angeklagten 13 freigesprochen und in drei Fällen die Strafen herabgesetzt.

* **München,** 18. Mai. In verschiedenen bayerischen und außerbayerischen Blättern findet sich die Meldung, der Prinz=Regent von Bayern habe die bereits ertheilte Genehmigung zur Errichtung eines Bismarckdenkmals am Starnberger See zurückgezogen. Thatsache sei, daß eine hochstehende Persönlichkeit seit längerer Zeit bemüht gewesen sei, den Regenten im letzteren Sinne umzustimmen. Dagegen wird der „Frankf. Ztg." aus München gemeldet: „Auftauchende Nachrichten, daß der Prinzregent die Errichtung eines Bismarck=Denkmals am Starnberger See mißbillige, insbesondere dem Maler Prof. v. Lenbach gegenüber mißbilligt habe, sind unrichtig. Dagegen macht sich in Regierungskreisen eine Strömung gegen Beibehaltung des gewählten Platzes (bei Schloß Berg) geltend.

Aus dem Gerichtssaal.

O. M. **Das Bundesamt** in Berlin beendigte am 18. d. Mts. einen Rechtsstreit, welcher zwischen Schneidemühl und Motylewo schwebte. Eine Frau Grünzel, welche 24 Jahre in Motylewo gelebt hatte, war 1892 nach Schneidemühl gekommen, wo zwei ihrer Töchter lebten. Im Jahre 1893 erhielt jene Frau von Schneidemühl öffentliche Unterstützung, welche sie aber zuletzt nicht mehr abholte. Schneidemühl verlangte sodann von Motylewo nicht nur das verauslagte Geld zurück, sondern auch ganz besonders die dauernde Uebernahme der alten Frau. Diese sei absolut nicht in der Lage, sich selbst zu ernähren; wenn sie auch zuletzt auf die öffentliche Unterstützung faktisch verzichtet habe, so sei sie doch hilfsbedürftig und könne jeden Augenblick Unterstützung wieder verlangen. Es kam sodann zur Klage, die in der Hauptsache zu Ungunsten von Schneidemühl ausfiel. Gegen diese Entscheidung legte darauf Schneidemühl Berufung beim Bundesamt ein, betonte die objektive Hilfsbedürftigkeit der Frau Grünzel und beantragte unter Aufhebung der Vorentscheidung der Klage stattzugeben. Als die Tochter der unterstützten Frau vernommen wurde, erklärte dieselbe, ihre Mutter habe nie in Schneidemühl einen Antrag auf Unterstützung gestellt; die Unterstützung sei ihrer Mutter ohne Veranlassung gegeben worden; die Kinder seien sehr wohl in der Lage, die Mutter allein zu ernähren. Der Schwiegersohn der Unterstützten erklärte indessen kategorisch, daß er nicht daran denke, seine Schwiegermutter allein zu unterhalten; erhalte dieselbe keine Unterstützung, so möge man sie ruhig nach Motylewo abführen. Im Termin machte der Vertreter von Motylewo erfolgreich geltend, der Frau Grünzel sei offenbar öffentliche Unterstützung in Schneidemühl aufgedrängt worden, damit die genannte Frau daselbst ihren Unterstützungswohnsitz nicht erwerbe und dann abgeschoben werden könne; übrigens habe sich der zweite Schwiegersohn der Grünzel bereit erklärt, das Letzte mit seiner Schwiegermutter zu theilen. Schneidemühl, welches vor dem Bundesamt nicht vertreten war, trug auch in der letzten Instanz einen Erfolg nicht davon. Das Bundesamt verneinte, daß die Grünzel hilfsbedürftig im Sinne des Gesetzes vom 6. Juni 1870 ist, da sie über Jahr und Tag ohne öffentliche Unterstützung gelebt hat. Personen, die nicht erwerbsfähig sind, brauchen noch nicht hilfsbedürftig zu sein; andererseits sind bisweilen aber auch gesunde und arbeitsfähige Personen hilfsbedürftig, z. B. wenn es zur Zeit in der betreffenden Gegend an Gelegenheit zu Arbeit und Verdienst fehlt. Hilfsbedürftigkeit liegt nur dann vor, wenn das Eintreten der „öffentlichen" nicht aber der privaten Armenpflege unbedingt geboten ist. Der Uebernahmeantrag ist auch nur dann gerechtfertigt, wenn „dauernde" Hilfsbedürftigkeit vorliegt, was im vorliegenden Falle vom Bundesamt entschieden in Abrede gestellt wurde.

Lokales

Posen, 21. Mai.

w. **Der Provinzial=Ausschuß** ist gestern zusammengetreten. Die Sitzungen werden voraussichtlich erst morgen beendet sein.

n. **Die Umwährungssteine** auf der Wilhelmsallee zwischen der Post und dem alten Generalkommando werden gegenwärtig herausgenommen und nach dem Ausstellungsplatze gefahren, wo sie anderweitige Verwendung finden werden.

n. **Das Straßenpflaster** in der Schützenstraße vor dem Hause Nr. 5 hat sich um etwa 1/2 Meter gesenkt. Die Reparaturarbeiten sind gestern bereits in Angriff genommen worden. — Gegenwärtig wird auch das Straßenpflaster zwischen den Pferdebahngeleisen in der Thiergartenstraße ausgebessert.

n. **Von der Cegielski'schen Fabrik** aus wurde gestern ein 640 Zentner schwerer Kessel nach dem Bahnhof Gerberdamm geschafft.

n. **In dem Buschwerk** des Glacis am Fort Haake versteckt wurde heute von einem Schutzmann ein Tragekorb mit mehreren Mandeln Eier aufgefunden. Der Korb wird auf der Wachstube der Polizei=Direktion aufbewahrt.

n. **Fuhrunfall.** Gestern Vormittag brach an einem Arbeitswagen auf der Wallischei das linke Vorderrad. Der Wagen, der auf dem Pferdebahngleis lag, wurde bei Seite geschafft und mit einem neuen Rade versehen. Durch den Unfall ist eine Verkehrsstörung von 1/4 Stunde entstanden.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: eine Dienstmagd, welche in Gemeinschaft mit ihrer Tante ihre Dienstherrin thätlich angegriffen hat, ein Töpfergeselle wegen Diebstahls, ein Käser aus Dirschau wegen Diebstahls, 2 Bettler. — Verloren: ein Portemonnaie mit 200 Mark Inhalt, ein Portemonnaie mit 47,30 M. Inhalt, eine goldene Uhrkette mit Medaillon, eine goldene Remontoiruhr im Werthe von 300 M., eine silberne Remontoiruhr mit Kette, ein schwarzer Regenschirm, ein Pfandschein über eine Uhr, ein Pincenez, ein blauer Filzhut. — Gefunden: ein Zehnmarkstück, ein Quittungsbuch auf den Namen Grzeszkowiak lautend, ein schwarzer Sonnenschirm.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Graudenz,** 20. Mai. [Der Kaiser in Prökelwitz.] Der Kaiser fuhr am Freitag Nachmittag in den Wald, von wo er um 9 Uhr zurückkehrte; die Jagdbeute betrug drei Rehböcke. Von dem Grafen zu Dohna ist ein russisches Fünfgespann (Schimmel) selbst eingefahren worden, welches für den Kaiser während seines Aufenthalts in Prökelwitz zur Benutzung bereit steht. Für die Dauer des Jagdaufenthalts des Kaisers in Prökelwitz ist wieder ein regelmäßiger Courierdienst zwischen Prökelwitz und Berlin eingerichtet. Es sind ständig zwei Postcouriere unterwegs, von denen der eine mit dem Nachtschnellzuge um 11.29 Abends aus Berlin abfährt und Morgens in Prökelwitz eintrifft, der zweite mit den Postsachen von Prökelwitz jeden Abend abgefertigt wird und mit dem Nachtschnellzuge Morgens in Berlin ankommt. Wie im vorigen Jahre sind auch jetzt während der Anwesenheit des Kaisers ein Postsekretär, sowie ein Postinspektor in Prökelwitz stationirt.

* **Breslau,** 20. Mai. [Zusammenkunft der schlesischen Landräthe.] Eine Zusammenkunft der Landräthe der Provinz Schlesien findet nach der „Schles. Ztg." am 8. Juni d. Js. zu Bad Salzbrunn in dem Hotel „Zur Krone" statt, bei welcher seitens der hierzu bereits designirten Referenten Fragen aus verschiedenen Gebieten der Verwaltung zum Vortrag gebracht und zur Diskussion werden gebracht werden. Nach Erledigung der Tagesordnung folgt um 2 Uhr ein gemeinschaftliches Mittagessen im Hotel „Zur Krone", an welches sich eine Fahrt nach der alten Burg Fürstenstein und eine Wanderung durch den Fürstensteiner Grund nach der Schweizerei schließen soll.

* **Breslau,** 18. Mai. [Ballfest.] Das für den heutigen Abend angesagte Ballfest, welches die erbprinzlich Meiningenschen Herrschaften in den Räumen des königlichen Schlosses gaben, hat einen glänzenden Verlauf genommen. An etwa 1000 Personen waren Einladungen ergangen. Um 7¾ Uhr erschienen die erbprinzlichen Herrschaften, begleitet von der Hofdame Fräulein von Rauch, und begaben sich alsbald nach dem großen Saale. Die Erbprinzessin trug einen grün und rosa changeant Seidenrock mit silbergesticktem Saume und eine grüne Gazetaille mit ebenfalls reich in Silber gesticktem Gürtel, ein kostbares Diadem von Brillanten, Smaragden und Perlen, ein Collier von großen Smaragden und Brillanten, ebensolche Brosche und oberhalb des Colliers eine Doppelreihe großer Brillanten, sowie die Insignien des Louisenordens und andere Orden. Nach der Vorstellung der Gäste begann der Tanz mit dem Walzer „Schlittschuhläufer" von Waldteufel, wobei als Partner der Erbprinzessin Hauptmann John von Freyend befohlen war, und der Erbprinz mit Frau von Lignitz tanzte. In der darauf folgenden Française „Konstitutions=Quadrille" von Bilse befanden sich im Carré des erbprinzlichen Paares Fürst und Fürstin Hatzfeldt.

Angekommene Fremde.

Posen, 21. Mai.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech=Anschluß Nr. 103.] Die Kaufl. Bölken a. Bremen, Bennleth a. Darmstadt Jaccard a. Chaux de fonds, Du Bois a. London, Victor a. Hamburg, Kalcher, Jacobi u. Starker a. Berlin, Hausmann u. Krause a. Breslau, Kurtzig a. Grünberg, Asch a. Stettin, Muhr a. Oppeln, Buchwald a. Bielefeld, die Rittergutsbes. Rossat u. Vollmann a. Kopydlowo, Domänenpächter Presting a. Kaiserswalde, Maler Berg a. Berlin.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech=Anschluß Nr. 16.] Stadtrath Dietz a. Bromberg, Ingenieur Bieschoff a. Neusalz, Fabrikbesitzer Gottmann a. Grünberg, Fabrikant Ackerberg a. Braunschweig, Direktor Bostelmann a. Hamburg, Arzt Dr. Fellmann a. Wien, die Kaufl. Waldstein a. Leipzig, Oppermann a. Straßburg, Jähnisch u. Rößler a. Berlin, Hechinger a. Bingen, Carnatz a. Erfurt u. Görn a. Leipzig.

Hotel de Berlin. [Fernsprech=Anschluß Nr. 165.] Die Kaufl. Jacobs u. Binek a. Berlin, Lenz a. Thorn, Mantzfeld a. Dresden u. Blum a. Magdeburg, Agronom Jakubowski a. Polen.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufl. Quaadt, Belau, Cohn u. Keck a. Berlin, Kietnöl a. Stettin, Katay a. Leipzig, Neumann a. Bischofswerder u. Falk a. Zittau, Ingenieur und Fabrikbes. Protius a. Greifswald, Ingenieur Pisauke a. Danzig.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Schell a. Lissa, Diesser a. Groß=Steinheim, Jordan a. Berlin, Meyer a. Mainz, Beamter Steinhausen a. Einbeck, Rentier Lehmann a. Frankfurt.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Koplowitz a. Neuland, Kabsch, Hammer u. Richter a. Breslau, Birus a. Birnbaum u. Cohn a. Schwerin, Frau Pastor Burg a. Eichmedin, Thierarzt Burg a. Kostschin, Referendar Lange a. Berlin, Modistin Frl. Kallaus a. Trautenau, Monteur Hänsch u. Fabrikbesitzer Krabig a. Jauer.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufl. Anders a. Bromberg, Friedländer a. Breslau u. Heyne a. Leipzig, Diätar Frohner a. Danzig, Klempnermeister Dietz a. Bromberg, Landwirth Nolte a. Bielawy, Wirthschafterin Frl. Seeliger a. Ciesle, Reitbursche Ebert a. Bromberg.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Moschkowitz, Peritz u. Golinski a. Breslau, Lewin a. Gembitz, Abraham a. Wongrowitz, Wreschner a. Obornik, Miodowski a. Wreschen, Janaß a. Jarotschin, Kochmiel a. Pinne, Schocken a. Rogasen, Auerbach a. Sopolno, Schlander u. Frau Monczki a. Konin, Gutsbesitzer Maiecki a. Logownin.

Rußlands Getreideexport.

Petersburg, 21. Mai.

In der Woche vom 11. Mai bis 18. Mai sind über die Hauptzollämter ausgeführt worden:

	Laufende Woche	Vorwoche.
Weizen .	11 757 000 Pud	6 930 000 Pud
Roggen .	54[illegible] 000 „	2 848 000 „
Gerste .	2 640 000 „	2 776 000 „
Hafer .	1 466 000 „	1 506 000 „
Mais . .	485 000 „	433 000 „

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 18. Mai. [Butter-Bericht von Gustav Schultze u. Sohn in Berlin.] Die Frage nach allen Qualitäten blieb eine anhaltend gute und räumten sich die nicht unbedeutenden Zufuhren zu den bisherigen Preisen. Höhere Preise zu erzielen war aber nicht möglich, denn die Stimmung wurde in Folge der überaus fruchtbaren Witterung und der bereits mehrfach gelieferten Blendlingswaare ruhiger. Landbutter in frischer Waare konnte zu unveränderten Preisen placirt werden. — Amtliche Notirungen der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Kommission. Preise im Berliner Großhandel zum Wochendurchschnitt per comptant. — Butter. Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. per 50 Kilogramm 96 M., IIa. 92 M., IIIa. — M., abfallende 87 M. Landbutter: Preußische 78—83 M., Netzbrücher 78—83 M., Pommersche 78—83 M., Polnische 78—83 M., Bayerische Senn- 85—90 M., Bayerische Land- 78—83 M., Schlesische 78 bis 83 M., Galizische —,— M., Margarine 30—60 M. — Tendenz: Fest.

** **Luzern,** 20. Mai. Die Dividende der Gotthardbahn wurde für 1894 auf 7⅖ Proz. festgesetzt.

** **Bradford,** 20. Mai. Wolle ruhig, aber stetig, Garnspinner beschäftigt, Mohairgarne begehrt, in Stoffen gutes Geschäft.

Marktberichte.

** **Berlin,** 20. Mai. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Lebhaftes Geschäft mit theilweise höheren Preisen. — Wild und Geflügel: Zufuhr genügend, Geschäft und Preise befriedigend. — Fische: Geschäft und Zufuhr mäßig, Preise befriedigend. — Butter und Käse: Geschäftslage unverändert. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Lebhafter Markt, Preise wenig verändert.

Bromberg, 20. Mai. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 140-156 M., geringe Qualität 135—140 M., feinster über Notiz. Roggen 116 128 M., feinster über Notiz. Gerste 90—106 M., Braugerste nominell 106—115 M. Futtererbsen 110 —120 M., Kocherbsen nominell 121—130 M — Hafer 105 bis 115 M.

Breslau, 20. Mai (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Mai 45,00 G., Okt. 46,00 G.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 20. Mai. **Wetter:** Leichtes Gewölk. **Temperatur** + 14 Gr. R. Barometer 758 Mm. **Wind:** ONO.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 154—158 M., per Mai und per Mai-Juni 157,50 M. Gd., per Sept.-Oktober 154,50 M. Gd. — Roggen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 133 bis 136 M., per Mai 135 Mk. nom., per Mai-Juni 134,50 M. Gd., per Juni-Juli 135 Mk. Gd., per September-Oktober 136 Mk. Br. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 123—128 M. — Spiritus behauptet, per 10000 Liter Prozent loko ohne Faß 70er 36,50 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 157,50 M., Roggen 135 M.

Petroleum loko 11,90 M. verz. per Kasse mit ⅚₁₁ Proz. Abzug.

O. Z. **Stettin,** 18. Mai. [Waarenbericht.] Das Waarengeschäft nahm auch in der verflossenen Woche einen ruhigen Verlauf, der Konsum deckte nur den nöthigsten Bedarf ein und die Umsätze waren dementsprechend beschränkt. — **Kaffee.** Die Zufuhr betrug 3000 Centner, vom Transitolager gingen 600 Ctr. ab. Die am 14. Mai in Rotterdam stattgehabte Auktion über 25114 Ballen Java ist ¾ bis 1½ cts. über Taxe gelaufen. Die Terminmärkte waren gegen Schluß der Woche etwas matter. Für Loko-Waare haben die Preise sich nicht verändert, auch von unserem Platze sind keine Veränderungen zu melden. — Notirungen: Plantagen und Tellicherries 100—120 Pf., nach Qualität, Menado braun und Preanger 120—146 Pf., Java f. gelb bis ff. gelb 100—125 Pf., blank bis blaß gelb 95—112 Pf., grün bis ff. grün 95—106 Pf., Guatemala blau bis ff. blau 105—112 Pf., grün bis ff. grün 95 bis 105 Pf., Domingo 90—100 Pf., Maracaibo 90—95 Pf., Campinas superieur 90—94 Pf., gut reell 84 bis 88 Pf., ordinär 70—73 Pf., Rio superieur 88 bis 90 Pf., gut reell 82—84 Pf., ordinär 70—75 Pf. Alles transito nach Qualität. — **Heringe.** Die Zufuhr von Matjesheringen belief sich in dieser Woche auf 164/1, 925/2 Tonnen. Die Qualität zeigte bereits eine wesentliche Besserung gegen die Vorwoche, und die Frage war deshalb sehr lebhaft. Feine großfallende Waare erzielte 55—65 M., vereinzelt bis 75 M., Medium Größe 28—40 M. versteuert. Während bis dahin der Fang sich auf die südlichen Stationen beschränkte, haben diese Woche auch die nördlicheren Fangplätze an der Westküste ihre Thätigkeit aufgenommen und zum Theil günstige Ergebnisse geliefert. Ein Theil dieser neuen Waare ist bereits nach hier unterwegs und die nächste Woche wird uns deshalb größere Auswahl bieten. — Für schottische Ostküsten-Heringe mehrt sich die Nachfrage wieder. Crownlargefulls, Crownfulls und Trademark large Fulls wurden mit 26,50—27,50 M. unversteuert. bez. — In den übrigen Heringssorten war das Geschäft wenig umfangreich. Norwegische Kaufmanns, Großmittel und Reellmittel bedangen 31—33 M., Mittel 19—21 M., Kleinmittel 16—17 M., Sloeheringe 27 M., schwedische Fulls 22,50—23 M., Ihlen 11 bis 13 M. unversteuert. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 8. bis 14. Mai 342 Tonnen Heringe versandt, mithin beträgt der Totalbahnabzug vom 1. Januar bis 14. Mai 68202 Tonnen, gegen 74744 Tonnen in 1894 und 63633 Tonnen in 1893 in gleichem Zeitraum. — **Petroleum.** In Uebereinstimmung mit allen Importplätzen war die Haltung hier fest; loko 11,90 M. verz. per Kasse mit ⅚₁₁ Proz. Abzug. — **Zucker.** Nachdem sich noch in der vorigen Woche eine ruhigere Tendenz etablirt hatte, bewirkten die Schätzungen des Statistikers F. O. Licht-Magdeburg über den Minderanbau Europas gegen Ende der Woche eine Preissteigerung von nahezu 50 Pf.; in Folge dessen hat sich die Höchstnotiz für 92er Rohzucker excl. Sack und Station auf 11,40 M. hinaufgearbeitet. Das Interesse für neue Ernte hält an, es werden 30 Pf. über alte Werthe bezahlt, ein selten oder bisher gar nicht vorgekommener Fall. — Raffinaden zeigen ab und zu ein besseres Geschäft. Neue Ernte wird schon mehr beachtet.

** **Leipzig,** 20. Mai. [Wollbericht.] **Kammzug-Terminhandel.** La Plata. **Grundmuster B.** per Mai 2,87½ Mark, per Juni 2,87½ M., p. Juli 2,90 M., per August 2,90 M., per Sept. 2,92½ M., per Oktober 2,95 M., per November 2,97½ M., per Dezbr. 2,97½ M., per Januar 2,97½ M., per Februar 3,00 M., per März 3,00 M., per April 3,02½ M. — Umsatz 35000 Kilogramm.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 21. Mai. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	11,20—11,45
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	10,60—10,75
" " 88 " " neues	10,70—10,85
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,55—8,25
Tendenz: Ruhiger.	
Brodraffinade I.	23,00
Brodraffinade II.	22,75
Gem. Raffinade mit Faß	22,87½—23,25
Gem. Melis I. mit Faß	22,50
Tendenz: Ruhig, stetig.	
Rohzucker 1. Produkt Transito	

f. a. B. Hamburg	per Mai	10,25 G.	10,32½ Br.
dto. "	per Juni	10,35 bez.	10,37½ Br.
dto. "	per Juli	10,50 bez. u.	Br.
dto. "	per August	10,60 bez. u.	Br.

Tendenz: Matt.

Breslau, 21. Mai. [Spiritusbericht.] Mai 50er 55,20 M., Mai 70er 35,40 M. Tendenz: höher.

Telegraphische Nachrichten.

Budapest, 21. Mai. Ein vom Regierungsblatt „Nemzet" veröffentlichtes Communiqué tritt entschieden dem Gerücht entgegen, daß Ungarn eine große Anleihe aufzunehmen beabsichtige. Aus den letzten Aeußerungen des Finanzministers gehe klar hervor, daß die ungarischen Finanzen noch immer in der seit 6 Jahren gewohnten, erfreulichen Richtung sich bewegen. Der Finanzminister habe erklärt, daß außer der auf Grund gesetzlicher Bestimmungen nothwendig zu emittirenden Eisernen Thor-Anleihe Ungarn weit entfernt sei, zu eigenen Zwecken eine Anleihe aufzunehmen, da es noch einen Ueberschuß von 147599162 Gulden zur Verfügung habe.

Rom, 21. Mai. In politischen Kreisen ist man sehr gespannt auf die von Crispi angekündigte Programmrede, welche er am Donnerstag bei einem Festessen halten will. Crispi will in derselben die heutige politische Lage entwickeln und die Hauptargumente der Opposition zu widerlegen suchen.

Paris, 21. Mai. „Libre parole" theilt mit, daß seit einiger Zeit zahlreiche Fremde sich in der Nähe der Salutinsel aufhalten, um sich mit den Ueberwachungsmannschaften in Verbindung zu setzen und die Befreiung des Hauptmanns Dreyfus herbeizuführen.

Paris, 21. Mai. Der Erzbischof von Paris, Richard, ist an der Influenza erkrankt. Der Zustand ist Besorgniß erregend.

London, 21. Mai. Die Rückkehr Lord Roseberys ruft großes Aufsehen hervor. Man folgert daraus, daß der zwischen den Schotten, den Liberalen und dem Minister Harcourt ausgebrochene Streit eine ernste Wendung angenommen habe. Durch den Uebertritt der Schotten zur Opposition würde die ministerielle Majorität auf 6 Stimmen herabsinken.

Antwerpen, 21. Mai. Die nationale Freihandelsliga veranstaltete gestern eine Kundgebung. Ein großer Zug bewegte sich durch die Hauptstraßen nach der Börse, woselbst eine Protestversammlung gegen die in der Kammer vorgelegten schutzzöllnerischen Eingangszölle stattfand. Der Bürgermeister verlas eine Petition, welche die Beseitigung der Zölle auf Leuchtfeuer und Feuerthürme verlangt und gegen die schutzzöllnerischen Eingangszölle protestirt.

Petersburg, 21. Mai. In Brest-Litowsk ist die Lage der Abgebrannten unausgesetzt eine schwere, obgleich die Militär-Verwaltung Brot liefert und 4 Speisehallen in Thätigkeit getreten sind. Ferner ist ein Hilfskomitee zusammengetreten, dem der Kreisadelsmarschall, ein orthodoxer, ein katholischer Geistlicher, sowie ein Rabbiner angehören. — Bei dem Brande in Kobrin sind drei Straßen mit 200 Häusern niedergebrannt und 3 Menschen ums Leben gekommen. — Auch im Flecken Ruschany herrschte eine Feuerbrunst, welche 250 Gebäude, darunter die Amtsgebäude, zerstörte.

Paris, 21. Mai. Der Generalrath des Departements der Seine wies verschiedene Anträge, die sich auf den Truppenbesuch in Kiel bezogen, zurück und nahm eine Tagesordnung an des Inhalts, daß der Generalrath nicht berufen sei, über diese Frage sich zu äußern.

Belgrad, 21. Mai. Die Gerüchte, wonach der Finanzminister Popowitsch oder das ganze Kabinet ihre Demission eingereicht hätten, sind völlig unbegründet.

Belgrad, 21. Mai. Die hiesigen Blätter widmen dem Grafen Kalnoky sympathische Nachrufe und geben dem Wunsche Ausdruck, daß sein Nachfolger, Graf Goluchowski Serbien gegenüber die gleiche Politik befolgen möge.

Peking, 21. Mai. Ein Erlaß des Kaisers von China rief gestern alle chinesischen militärischen und Zivil-Beamten, mit dem Gouverneur an der Spitze, von Formosa zurück.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin. 21. Mai, Nachmittags.

Der Reichstag

berieth am Dienstag das Branntweinsteuergesetz in zweiter Lesung.

Zu Artikel 1 bekämpft Abg. Richter (Fr. Vp.) die vorgeschlagene Verlängerung der Kontingentsperiode auf 5 Jahre. Besonders benachtheiligt seien die entstehenden Brennereien Man wolle eben die Liebesgabe als einziges Privileg der bestehenden Brennereien festlegen, Auch werde das bayerische Reservatrecht berührt, was der bayerische Bundesbevollmächtigte von Geiger bestreitet.

Abg. Weiß (fr. Vp.) macht darauf aufmerksam, daß die Rechte selbst wiederholt von Unterstützungen gesprochen hätte und damit das Bestehen einer Liebesgabe anerkannt hätte. Das größte Interesse an der Verlängerung der Kontingentsperiode hatte der Großgrundbesitz. Diese Politik bezeichne er als ostpreußische Kartoffelschnapspolitik.

Da die Rechte sich nicht zum Worte meldet, bemerkt Abg. Eugen Richter, die Herren fühlten sich wohl sehr sicher in der Annahme des Gesetzes, und bekämpft nochmals den ersten Absatz zu § 2, wonach die dreijährige Kontingentsperiode in eine fünfjährige umgewandelt werden solle.

Das Abgeordnetenhaus

setzte heute die Berathung des Antrags Arendt fort.

Abg. Im Walle (Centr.) tritt dem Antrage entgegen. Die Vortheile, die man sich von der Doppelwährung verspreche, seien illusorisch.

Abg. v. Erffa (kons.) befürwortet den Antrag und polemisirt gegen Broemel.

Abg. Fuchs (Centr.) erklärt sich gegen den Antrag.

Finanzminister Miquel beruft sich auf die Reden des Ministerpräsidenten und Reichskanzlers im Reichstage und bittet das Haus, im Sinne dieser Ausführungen dem vorliegenden Antrage zuzustimmen. (Heiterkeit.)

Nach Schluß der Diskussion nimmt Abg. Kardorff das Schlußwort. Darauf findet die Abstimmung über den Antrag Rintelen auf Streichung der Worte „mit dem Endziel eines internationalen Bimetallismus" statt.

Börse zu Posen.

Posen, 21. Mai. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus. Gekündigt —,—. Regulirungspreis (50er) —,— (70er) —,— Loko ohne Faß (50er) 54,8 , (70er) 35,00.

Posen, 21. Mai [Privat-Bericht.] Wetter: Schön.

Spiritus behauptet. L. o. F. (50er) 54,80, (70er) 35,00.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 21. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		N.v.20.			N.v.20.
Weizen ermattend			**Spiritus** fest		
do. Mai	152 25	51 —	70er loko ohne Faß	36 90	37 —
do. Sept.	155 5)	154 —	70er Mai	40 50	40 60
			70er Juni	40 80	40 80
Roggen ermattend			70er Juli	41 20	41 20
do. Mai	133 —	133 75	70er August	41 60	41 60
do. Sept.	137 75	137 —	70er Sept.	41 90	41 90
Rüböl fest			50er loko ohne Faß	56 60	— —
do. Mai	45 60	45 50	**Hafer**		
do. Okt.	46 —	46 —	do. Mai	128 —	127 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 10000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 21. Mai. **Schlußkurse.**

			N.v.20.
Weizen pr. Mai		152 25	151 —
do. pr. Sept.		155 75	154 —
Roggen pr. Mai		133 50	132 50
do. pr. Sept.		138 —	137 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			N.v.20.
do.	70er loko ohne Faß	36 90	37 —
do.	70er Mai	40 60	40 40
do.	70er Juni	40 80	40 70
do.	70er Juli	41 20	41 10
do.	70er August	41 60	41 50
do.	70er Septbr.	41 90	41 80
do.	50er loko o. F.	56 60	— —

		N.v.20			N.v.20
Dt. 3% Reichs-Anl.	98 40	98 30	Russ. Banknoten	221 75	221 80
Pr. 4% Konf. Anl.	106 40	106 50	R. 4½% Bdk.-Pfb	103 20	103 30
do. 3½% "	105 —	105 —	Ungar. 4% Goldr.	103 40	102 80
Pos. 4% Pfandbrf.	102 80	103 —	do. 4% Kronenr.	98 30	98 10
do. 3½% do.	101 60	101 70	Oestrr. Kred.-Akt. ultimo	246 10	247 10
do. 4% Rentenb.	105 25	105 40	Lombarden	42 20	42 90
do. 3½% do.	101 90	102 20	Disk.-Kommandit	219 90	220 70
do. Prov.-Oblig.	102 —	102 —			
Neue Pos. Stadtanl.	101 10	101 90	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	167 60	167 75	schwach		
do Silberrente	100 20	100 2			

Ostpr. Südb. E. S. A	91 90	92 40	Schwarzkopf	272 60	270 —
Mainz Ludwighf. dt.	119 50	119 75	Dortm. St.-Pr. La.	71 75	71 40
Marienb. Mlaw. do	85 75	85 80	Gelsenkirch. Kohlen	165 75	166 40
Lux. Prinz Henry	88 90	89 40	Inowrazl. Steinsalz	55 10	55 30
Poln. 4½% Pdbrf.	69 25	69 25	Chem. Fabrik Milch	146 90	146 —
Griech. 4% Goldr.	29 60	29 6	Oberschl. Eis.-Ind. A.	87 75	87 75
Italien. 4% Rente.	89 50	89 50	Hugger Aktien	140 75	140 75
do. 3% Eisenb.-Obl.	54 8	54 90	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	89 —	89 —	It. Mittelm. E. St. A.	93 30	93 60
Russ. 4% Staatsr.	68 25	68 20	Schweizer Centr.	140 40	140 90
Rum. 4% Anl. 1890	88 75	88 75	Warschauer Wiener	273 50	273 50
Serb. Rente 1885.	69 90	69 80	Berl. Handelsgesell.	156 80	157 20
Türken-Loose	149 40	148 30	Deutsche Bank Aktien	192 10	192 —
Disk.-Kommandit	220 10	220 5	Königs- und Laurah.	137 25	137 40
Pos. Prov. A. B	107 50	107 30	Bochumer Gußstahl	156 25	156 70
Pos. Spritfabrik	172 10	172 75			

Nachbörse: Kredit 246 10, Diskonto-Kommandit 219 90 Russ. Noten 221 75, Pos. 4% Pfandbr. 102 80 G. 3½% Pfandbr 101 60G.

Stettin, 21. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.20.			N.v.20.
Weizen fest			**Spiritus** unverändert		
do. Mai-Juni	157 50	157 50	per loko 70er	36 40	36 50
do. Sept.-Okt.	155 50	154 50	**Petroleum*)**		
Roggen fest			do. per loko	11 90	11 90
do. Mai-Juni	134 —	134 50			
do. Sept.-Okt.	136 —	136 —			
Rüböl behauptet					
do. Mai	44 70	44 70			
do. Sept-Okt.	45 50	45 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance ⅕₁₁ Proz.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai 1895

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
20. Nachm. 2	748,2	SW leicht	bedeckt ¹)	+15,8
20. Abends 9	749,5	SO leicht	bedeckt	+12,7
21. Morgs. 7	750,2	SO leicht	zieml. heiter	+11,5

¹) Mittags Regen (0,4 mm)

Am 20. Mai Wärme-Maximum + 17,1° Cels.

Am 20. " Wärme-Minimum + 8,1° "

Wasserstand der Warthe.

Posen,	am 20. Mai	Morgens	0,60	Meter.
"	" 20. "	Mittags	0,58	"
"	" 21. "	Morgens	0,58	"

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.